



LOKALTEIL

Radwegekonzept diskutiert

Niederndodeleben. Das Radwegekonzept der Hohen Börde beschäftigt jetzt den Gemeinderat. Das Konzept soll in allen Gemeinden beraten werden. Hier sollen weitere Vorschläge eingebracht werden.

Touristisches Konzept Hohe Börde

Radfahrwege: Jetzt sollen Räte mitreden

Das Radwegekonzept der Hohen Börde geht nun zur Diskussion in die Gemeinden vor Ort. Hier sollen weitere Vorschläge und Realisierungsmöglichkeiten der radtouristischen Infrastruktur der Verwaltungsgemeinschaft besprochen werden. Am Dienstag war Niederndodeleben an der Reihe.

Von Maik Schulz

Niederndodeleben. Im Frühjahr hatte Planer Hartwig Bormann die groben Züge des gemeindeübergreifenden Radwegkonzeptes Hohe Börde im Gemeinschaftsausschuss der Hohen Börde vorgestellt. Am Dienstag erneuerte Bormann im Niederndodeleber Bauausschuss Ideen und Ansätze. Die Abgeordneten in den Gemeinden sollen in den kommenden Monaten ihre örtlichen Kenntnisse und daraus resultierende Vorschläge in die Konzeptplanung einbringen.

Holunderradwege sind das grobe Raster

Eine große Übersichtskarte zeigte das mögliche Radwegnetz mit allen vorhandenen Lücken und Radlerpisten. Auch potenzielle Anbindungswege an die Nachbargemeinden sind Teil des Konzeptes. Wesentliche Ziele für die Radwegkonzeption in der Hohen Börde sind Bormann zufolge die Verbesserung der Schulweg-Anbindungen durch Radwege (beispielweise für die Wellener Schüler nach Niederndodeleben), aber auch die radtouristische Anbindung von Sehenswürdigkeiten in den Dörfern der Hohen Börde sowie der ortsverbindende Charakter der Radwege. Drei we-



Planer Hartwig Bormann (re.) stellt den Mitgliedern des Bauausschusses das Radwegekonzept der Hohen Börde vor. Foto: Maik Schulz

sentliche Raster des Radwegenetzes stellen bereits die drei Holunderradwege.

Das Niederndodeleber Holunderkontor mit Dauerausstellung, Märchengarten und Holunderprodukten, ist Ausgangspunkt von drei Routen: die erste, 6,5 Kilometer lange Strecke des kleinen Weges; eine zweite, 16 Kilometer lange mittlere Strecke über Irxleben und Hohenwarsleben sowie der mit

49 Kilometer längste „Große Holunder-Radweg“ durch die ganze Hohe Börde.

Anbindung an die Landeshauptstadt

Um auch Radler aus Magdeburg in die Hohe Börde zu locken, soll der Weg von der und in die Landeshauptstadt per Rad erleichtert werden. Einerseits wäre hier die Anbindung Niederndodelebens über den

seit einem Jahr durch die Radweginitiative geforderten Bau eines Radweges entlang der Landesstraße L 49. Über den Ottersleber Weg, der Richtung Hohendodeleben weiter Richtung südliche und westliche Börde führt, könnte ein weiterer Anschluss des Radnetzes an den dortigen Börde-Radweg erfolgen.

Laut Angaben der Verwaltung gibt es bereits Gespräche mit der Landeshauptstadt in dieser Richtung. Ein Weg entlang der Schrote gestaltet sich wegen der sumpfigen Bedingungen und nötigen Flächentauschs schwierig. Über die Option Richtung südliche und westliche Börde will der Ausschuss weiter beraten.

Ziel der Hohen Börde ist es, eine Radwanderkarte für die Region zu erstellen – mit Verweisen auf die historischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten, auch auf Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten.